

# DGAP

Advancing foreign policy. Since 1955.

**JAHRESBERICHT  
2022/23**

# DGAP

Advancing foreign policy. Since 1955.

## INHALT

- 3 Brief des Präsidenten Dr. Thomas Enders
- 4 Bericht des Direktors Dr. Guntram Wolff
- 6 Drei Fragen an Verwaltungsdirektorin Dr. Monika Lücke
- 7 Drei Fragen an IP-Chefredakteur Martin Bialecki
  
- 8 DIE DGAP FORSCHUNGSZENTREN**
- 8 Zentrum für Klima und Außenpolitik
- 10 Zentrum für Geopolitik, Geoökonomie und Technologie
- 12 Zentrum für Sicherheit und Verteidigung
- 14 Zentrum für Ordnung und Governance in Osteuropa,  
Russland und Zentralasien
- 16 Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische  
Zukunftsfragen (AOZ)
- 18 Migrationsprogramm
  
- 19 DGAP HIGHLIGHTS 2022 & 2023**
  
- 31 ANHANG**
- 32 Gremien und Struktur der DGAP
- 34 Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 36 Auswahl der DGAP Publikationen 2022
- 38 Auswahl der DGAP Veranstaltungen 2022
- 40 Zeitschrift Internationale Politik 2022 in Ausgaben
- 42 Mitgliederstatistik und Regionalforen
- 44 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner  
in den Regionalforen und bei der Jungen DGAP
- 46 Die Unterstützerinnen und Unterstützer der DGAP
- 48 Finanzbericht 2022
- 52 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei der DGAP
- 52 Impressum und Bildnachweise

**JAHRESBERICHT  
2022/2023**

69

VERTRAULICHE  
STUDIENGRUPPEN  
UND WORKSHOPS

261

FACHPUBLIKATIONEN

200+

FACHKONFERENZEN  
UND MITGLIEDER-  
VERANSTALTUNGEN

78

GASTBEITRÄGE UND  
MEINUNGSARTIKEL

32

MORNING BRIEFINGS  
ZU RUSSLANDS  
ANGRIFFSKRIEG AUF  
DIE UKRAINE

63.274

FOLLOWER UND  
ABONNENTEN  
AUF SOCIAL MEDIA

878

INTERNE UND  
EXTERNE MEETINGS

15.713

MEETING-MINUTEN  
IN ZOOM

ZITATE, INTERVIEWS UND  
NENNUNGEN IN DEN MEDIEN

918.397

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MITGLIEDER,



wir leben in einer Zeit, in der komplexe Umbrüche und Herausforderungen die Außen- und Sicherheitspolitik in Europa und der Welt prägen und wohl auf lange Sicht prägen werden. Stichworte sind u.a. der Krieg in der Ukraine und Russlands Bedrohung seiner Nachbarn, die zunehmende Machtprojektion Chinas, die labile innenpolitische Situation der westlichen Ordnungsmacht USA, Klimawandel, Migration, Sorge um Energiesicherheit, Künstliche Intelligenz und ihre Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Europa sucht derweil nach Orientierung, die EU verharrt in Machtlosigkeit, Frankreich und Deutschland sind in vielen Fragen uneins und können keine gemeinsamen Perspektiven aufzeigen.

Die DGAP beschäftigt sich intensiv mit diesen brennenden Themen. Unsere Stärke ist es, dass wir nicht nur herausragende Expertise für die einzelnen Themenfelder haben, sondern auch über Themenfelder und Regionen hinweg verknüpfen und strategische Impulse in die außenpolitische Debatte tragen können.

Die hohe Nachfrage nach DGAP-Expertise freut uns sehr. Mit Interviews, Analysen und Gastbeiträgen haben die Kolleginnen und Kollegen aus dem Forschungsinstitut stark zur Profilierung unseres Think-Tanks beigetragen. Unsere wöchentlichen Morning Briefings sind wichtige Informationsquellen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie die nationale und internationale Presse; die Zeitschrift Internationale Politik (IP) hat ihren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen können.

Den Erfolg im jüngsten Geschäftsjahr verdanken wir auch der neu besetzten Geschäftsführung mit Guntram Wolff als Direktor und Monika Lücke als Verwaltungsdirektorin. Mit der Internationalisierung und Erweiterung des Präsidiums, der Gründung von Women@DGAP setzen wir uns für Vielfalt und Vernetzung ein. Ein wichtiges Ziel ist es, den Frauenanteil unter unseren Mitgliedern zu erhöhen.

Gleichzeitig ist uns der Austausch mit unseren Mitgliedern sowie der außenpolitisch interessierten Öffentlichkeit wichtiger denn je. Diese erreichen wir durch hochkarätig besetzte Diskussionsrunden sowie mit unseren Regionalforen und der Jungen DGAP, die die Debatten ins ganze Land tragen.

Allen Beteiligten, zuvörderst natürlich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus, aber auch den Ehrenamtlichen in Vorstand, Präsidium und Regionalforen sowie der JDGAP, bin ich für ihren großen Einsatz sehr dankbar. Ohne sie wären die vielfältigen Aktivitäten der Gesellschaft nicht möglich gewesen.

Dank Ihrer Unterstützung können wir die außenpolitische Debatte im Land mitprägen – und in diesen schwierigen Zeiten mit Forschung, Beratung und Veröffentlichungen dringend benötigte Impulse setzen.

Ihr

Tom Enders

GUNTRAM WOLFF

# UNABHÄNGIG, EVIDENZBASIIERT, STRATEGISCH

Die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik steht vor den größten Herausforderungen seit Ende des Kalten Krieges. Ein großflächiger Krieg tobt seit Februar 2022 nur zwei Flugstunden von Berlin entfernt. Russland ist unter Wladimir Putin zu einer zentralen Gefahr für die europäische Sicherheit geworden. Gestützt wird Putin nicht nur von Eliten im eigenen Land, sondern auch durch Chinas Staatschef Xi Jinping. Dieser hat im März bei seinem Besuch in Moskau die engen Beziehungen der beiden Länder betont. Gleichzeitig fordert Chinas Kommunistische Partei die weltweite Ordnung weiter heraus. Aber auch der Klimawandel, zunehmend getrieben vom Systemrivalen China, wird zur Bedrohung für die globale Sicherheit. Im Systemwettbewerb orientieren sich aufstrebende Mächte oft Richtung Peking. Der Systemkonflikt wird zur zentralen Frage für die Zukunft der Weltwirtschaft und damit für den deutschen Wohlstand.

## „WIR WOLLEN UNABHÄNGIG BLEIBEN UND AUCH UNBE- QUEME WAHRHEITEN OFFEN ANSPRECHEN.“

In diesen historischen Zeiten wird die klare und deutliche Stimme der DGAP mehr denn je gebraucht. Und wie kaum eine andere Institution kann unser interdisziplinäres Team für die außenpolitisch drängenden Fragen unserer Zeit strategische Handlungsoptionen für Deutsch-

land an der Schnittstelle von Sicherheits-, Wirtschafts-, Klima- und Energiepolitik entwickeln. Wir wollen unbequeme Wahrheiten ehrlich ansprechen. Es ist uns wichtig, analytisch ehrlich, evidenzbasiert und unabhängig zu arbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Publikationen, öffentlich zugänglichen Debatten wie unserem wöchentlichen Morning Briefing und bei vertraulichen Hintergrundgesprächen.

Die angekündigte „Zeitenwende“ muss Realität werden. Klar ist: Die Bundeswehr benötigt nicht nur ein einmaliges Sondervermögen, sondern ein dauerhaft höheres Verteidigungsbudget. Europa muss in der Lage sein, auch bei potenziell nachlassendem Einsatz der USA seine eigene Sicherheit zu garantieren. Gleichzeitig gilt es, die Ukraine weiterhin zu unterstützen – militärisch, finanziell, humanitär und diplomatisch.

Zum Systemwettbewerb mit China erarbeiten wir Lösungen, mit denen Europa resilienter werden kann, zum Beispiel beim Thema Rohstoffsicherheit und grüner Industriepolitik. Ebenso diskutieren wir die zunehmende chinesische Technologieführerschaft und wie Wirtschaftspolitik gestaltet werden muss, um Risiken zu managen, ohne die Vorteile der wirtschaftlichen Integration aufzugeben.

Wie wichtig der Kampf gegen den Klimawandel ist, zeigen die Klimafolgen und ihre Risiken für die menschliche Sicherheit.



Klimaschutz ist ein zentrales Thema der Nationalen Sicherheitsstrategie, zu der Kolleginnen und Kollegen das Auswärtige Amt beraten haben. So setzen wir uns mit der sich durch den Klimawandel verändernden Sicherheitslage in der Arktis und Klimamigration auseinander.

Deutschlands Rolle in der Östlichen Nachbarschaft, der Wandel in Zentralasien im Kontext des russischen Angriffskriegs und die sich verändernde russische Politik und Gesellschaft sind für uns zentrale Themen. Ebenso die Schärfung und Umsetzung von Sanktionen gegen Russland.

Auch die Europapolitik bleibt ein Forschungsschwerpunkt unserer Arbeit. Unser Team konnte politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Berlin eine Außenperspektive näherbringen, denn es herrscht Unsicherheit über die deutschen Prioritäten. Wir legen einen Fokus auf EU-Sicherheits- und Erweiterungspolitik sowie europäische Finanzpolitik. Schließlich analysieren wir feministische Außenpolitik, auch im Kontext der Menschen- bzw. Frauenrechtsverletzungen in Iran.

Die DGAP darf auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022/2023 zurückblicken. Wir haben mit rund 250 Publikationen sowie zahlreichen Beiträgen in einschlägigen Medien im In- und Ausland die außenpolitische Debatte nachhaltig geprägt. Ebenso mit rund 280 Events und hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen, darunter mit Kabinettsmitgliedern wie Christine Lambrecht, Nancy Faeser, Svenja Schulze und Cem Özdemir.

Ich bin meiner Ko-Geschäftsführerin Monika Lüke und meinem Ko-Geschäftsführer Martin Bialecki, dem Vorstand und Präsidium und den Leiterinnen und Leitern unserer Zentren und Stabsstellen sowie allen Kolleginnen und Kollegen im Haus dankbar für ihr Engagement. Auch danke ich den Ehrenamtlichen in den Regionalforen und der Jungen DGAP. Es freut mich, dass die junge Generation so aktiv mitgestaltet. Mein großer Dank gilt schließlich unseren fast 3.000 Mitgliedern und Förderern. Sie beleben nicht nur die Debatten, sondern garantieren auch die unabhängige Stimme der DGAP.

# DREI FRAGEN AN MONIKA LÜKE

## VERWALTUNGSDIREKTORIN



**Die DGAP steht nicht nur der Bundespolitik beratend zur Seite. Sie trägt durch verschiedene Formate und Kanäle außenpolitische Debatten in die Breite der Gesellschaft. Was machte 2022/2023 diesbezüglich so erfolgreich?**

Wir setzen unseren Claim „Advancing foreign policy“ konsequent um. Etwa mit dem wöchentlichen DGAP Morning Briefing, das wir seit Russlands Angriff auf die Ukraine anbieten. Ein Highlight waren die strategischen Reden von fünf Kabinettsmitgliedern bei uns: Gesundheitsminister Karl Lauterbach, Ex-Verteidigungsministerin Christine Lambrecht, Innenministerin Nancy Faeser, Entwicklungsministerin Svenja Schulze und des Ministers für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir. Unsere Regionalforen mit ihren Ehrenamtlichen haben 60 Veranstaltungen organisiert, in Präsenz und online.

**Ein Anspruch der DGAP ist es, jünger, weiblicher, diverser zu werden. Was tut sie dafür, dass sich dies intern und extern widerspiegelt?**

Bei uns sind 60 Prozent der hauptamtlich Beschäftigten Frauen, einschließlich der mittleren Führungsebene. In der Mitgliedschaft sind wir noch nicht so weit, hier gibt es selbst bei den jungen Mitgliedern nur 25 Prozent Frauen. Aber wir arbeiten daran, etwa mit unserem 2022 gegründeten Netzwerk Women@DGAP. Ein Drittel unserer Mitglieder ist unter 35 und treibt in der Jungen DGAP Debatten voran. Die Förderung künftiger Entscheidungsträgerinnen und -träger sehe ich als wichtigen Teil unserer Arbeit. Ich schätze Diskussionen mit jungen

Mitgliedern, weil sie den Blick öffnen. Wir stellen zudem vermehrt Kolleginnen und Kollegen ein, die eine andere Muttersprache als Deutsch haben, sofern diese auf Englisch arbeiten können. Auch das macht uns diverser. Nicht zuletzt fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexibles Arbeiten.

**Für die Arbeit der DGAP braucht es verschiedene Finanzierungsquellen und Fundraising. Mit welchen drei Stichwörtern möchten Sie Förderer überzeugen, die Arbeit der DGAP zu unterstützen?**

Wir forschen erstens praxis- und handlungsorientiert. Das macht unsere Arbeit konkret und anwendbar. Unsere Ergebnisse finden ihren Weg in politische Strategiepapiere und in die Praxis. So begleiten wir eng die Klima- außenpolitik-Strategie der Bundesregierung. Zweitens verfügen wir über einzigartige Netzwerke zu hochkarätigen nationalen und internationalen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Das trägt unsere Ergebnisse an die wichtigen Stellen. Und drittens: Die DGAP ist nicht nur in Berlin aktiv, sondern trägt mit den Regionalforen Debatten in die Breite. Außenpolitik spielt sich eben nicht nur in Berlin ab!

# DREI FRAGEN AN MARTIN BIALECKI

## CHEFREDAKTEUR INTERNATIONALE POLITIK

Russlands Krieg gegen die Ukraine, Chinas gefährliche Machtansprüche, globale Herausforderungen durch Klimawandel und Migration: Gleich mehrere große Krisen, so scheint es, sind gekommen, um – zumindest vorerst – zu bleiben. Wie ging die Redaktion der IP 2022 und 2023 bei ihrer Themenplanung mit diesen multiplen Krisen um?

Wir wollen und müssen zu diesen überwältigenden Themen Angebote machen, die sich von der Tagesberichterstattung deutlich abheben, die einen ungewöhnlichen Fokus bieten oder einen neuen Zugang. Gleichzeitig darf sich die IP nicht nur auf Krisen fokussieren. Wir wollen auch immer wieder neue Themen bringen, abseits eines Mainstreams auf relevante Entwicklungen aufmerksam machen – und dabei auch noch besser begründen, warum uns ein Text oder eine kluge Stimme wichtig erscheint. Die Herausforderung, eine scheinbar immer schneller drehende Welt in das Format einer Zeitschrift zu bannen, nehmen wir jedenfalls immer wieder gerne an.

**Der Claim der IP lautet: Das Magazin für globales Denken. Wie geht das, wenn man in Berlin sitzt, wie sichert die IP Ausgewogenheit, verschiedene Blickwinkel und kontroverse Meinungen auf das Weltgeschehen?**

Nun – Art und Qualität des Denkens hängen ja nicht zwangsläufig vom Standort ab ... Aber wir wollen in puncto „globales Denken“ noch zulegen, diverser werden und auch insgesamt überraschender. Wir haben viel vor, um dafür unser bereits sehr großes Netzwerk weiter auszubauen; schließlich wollen wir unserem Publikum neue Sichtweisen oder unerwartete



Einordnungen zugänglich machen. Das positive Feedback auf alles, was wir in dieser Richtung unternehmen, bestärkt uns darin sehr.

**Die IP gilt in der außenpolitisch interessierten Community samt ihren Specials und dem englischen Onlinemagazin IP Quarterly als Garant für Qualität. Wenn man Bewährtes bewahren möchte, bleibt da auch zukünftig Spielraum für Experimente und neue Formate?**

Ja, unbedingt! Es kommt auf die richtige Mischung an, sowohl im Heft als auch in den Online-Angeboten. Die Ausspielwege sollen multimedialer werden. So sehr wir Texte auch lieben – für Kontext, Kompetenz und Neugier gibt es viele Gefäße. Unsere Verlässlichkeit wird dabei aber nie infrage gestellt werden, und das gilt auch für unsere Unabhängigkeit. So haben sich die IP Specials einerseits hervorragend bewährt, sind andererseits aber immer auch ein Labor für neue Formate und Ideen. Gleiches gilt für das IPQ. Davon profitiert nicht nur die IP selbst, sondern auch unsere Leserschaft – und darum geht es ja.

# KLIMA & AU POLITIK

Klimafolgen wie Dürren, Stürme und Überflutungen lassen die sicherheitspolitischen, gesellschaftlichen und geoökonomischen Dimensionen der globalen Erwärmung immer mehr in den Vordergrund treten. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Erforschung der Zusammenhänge zwischen Klimafolgen und Sicherheitsrisiken. Der Klimawandel tangiert

ein. Im Rahmen eines strukturierten Dialogprozesses begleiten wir die Klimaaußenpolitik-Strategie der Bundesregierung. Ziel dieses Dialogprozesses ist es, die außenpolitische Dimension der Klimakrise breit zu diskutieren und zu einer Vernetzung relevanter Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik beizutragen.

**„Als größter CO<sub>2</sub>-Emittent Europas kommt Deutschland in der Klimapolitik besondere Verantwortung, aber auch viel Handlungsspielraum zu.“**

**KIRA VINKE**  
Leiterin des  
Zentrums für Klima  
und Außenpolitik

unterschiedliche Bereiche der menschlichen Sicherheit wie die Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen und traditioneller Identitäten. Der Nexus von Klimawandel und Migration sowie Instrumente der zivilen Krisenprävention zur Vorbeugung von Ressourcenkonflikten zählen dabei zu wichtigen Handlungsfeldern deutscher Außenpolitik. Das interdisziplinäre Team des **Zentrums für Klima und Außenpolitik** erarbeitet, aufbauend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, politische Handlungsempfehlungen für eine kohärente deutsche Klimaaußenpolitik. Deutschlands völkerrechtliche Verpflichtungen nehmen in unseren Analysen eine zentrale Bedeu-

Vor dem Hintergrund der Umsetzung des europäischen Green Deal spielt die Geopolitik von Ressourcenflüssen für transformative Technologien eine zunehmend bedeutende Rolle. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine legte die Vulnerabilitäten des deutschen Energiesystems offen und erfordert ein Zusammendenken von Geoökonomie, Außen- und Sicherheitspolitik. Deswegen nutzt das Zentrum für Klima und Außenpolitik Synergien zu anderen Zentren, um gemeinsam die Forschung der DGAP in globalen klimapolitischen Fragen zu stärken. Deutschland hat als eine der größten Volkswirtschaften der Welt und gleichzeitig als größter CO<sub>2</sub>-Emittent Europas nicht nur besondere Verantwortung, sondern auch einen bedeutenden Handlungsspielraum. Diesen sollte die Bundesregierung nutzen.



ZUR ZENTRUMS-  
SEITE

# SSSEN-

## TIM BOSCH

koordiniert als Projektmanager den Dialogprozess zur Klimaaußenpolitik-Strategie



## LOYLE CAMPBELL

analysiert kritische Rohstoffversorgung und Energiesicherheit



## DANA SCHIRWON

hat die völkerrechtlichen Aspekte der Klimakrise im Blick



## KAI KORNHUBER

untersucht Extremwetterereignisse und berechnet Klimarisiken



## KIRA VINKE

forscht zu Klimafolgen, Klimamigration und Sicherheitsrisiken



# GEOÖKONOMIE TECHNOLOGIE

Die EU befindet sich in einem geoökonomischen Umfeld, in dem sich die strategische Rivalität zwischen den Vereinigten Staaten und China verschärft. Gleichzeitig fordert Russlands Angriff auf die Ukraine die globale Ordnung

basierten Handel zu fördern? Wir wollen Handlungsoptionen erörtern, um aus deutscher und europäischer Perspektive strategische Abhängigkeiten von China zu reduzieren. Wie wichtig das ist, zeigt der aktuelle Konflikt um Taiwan.

**„Die WTO muss erneut als wichtiges Forum anerkannt werden, in dem unterschiedliche Systeme zusammenarbeiten, um den globalen und regelbasierten Handel zu fördern.“**

**CLAUDIA SCHMUCKER**  
Ko-Leiterin des  
Zentrums für  
Geopolitik,  
Geoökonomie  
und Technologie

heraus. Im **Zentrum für Geopolitik, Geoökonomie und Technologie** widmen wir uns im Rahmen unserer interdisziplinären Forschungs- und Beratungsarbeit diesen Fragen. Wir analysieren die Handlungsfähigkeit und Souveränität Europas vor dem Hintergrund der genannten Entwicklungen. Expertinnen und Experten erforschen Wege zu mehr europäischer Autonomie in den Bereichen Cybersicherheit, Handels- und Wirtschaftspolitik. Eine wichtige Rolle spielen in puncto Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auch die künftigen Beziehungen der EU zu Schwellenländern des Globalen Südens wie Indien und Brasilien. Wie können sich Handelsabkommen auswirken? Welche Rolle sollte die WTO spielen, um den globalen, regel-

Den Krieg gegen die Ukraine können wir bei der Betrachtung dieser Aspekte nicht außer Acht lassen. Wir entwickeln kurz-, mittel- und langfristige Szenarien für den Wiederaufbau des Landes und untersuchen die Folgen des Krieges für

**„Deutschland und die EU müssen Strategien und Maßnahmen entwickeln, die ihre wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen verteidigen und ihre Werte bewahren.“**

**GUNTRAM WOLFF**  
Direktor und CEO, Ko-Leiter des Zentrums für  
Geopolitik, Geoökonomie und Technologie

die europäische Energiewende. Schließlich setzen wir uns mit der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft und ihres Wandels hin zu einer grünen Ökonomie auseinander. Wir sind überzeugt: Deutschland und die EU müssen sowohl ihre wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen als auch ihre Werte verteidigen.



ZUR ZENTRUMS-  
SEITE

# OMIE & OGIE

**MARKUS  
JAEGER**

hat die transatlantischen Beziehungen und die globale Wirtschaft im Blick

**SŁAWOMIR  
SIERAKOWSKI**

erforscht die Zukunft der liberalen Demokratie

**TIM  
RÜHLIG**

widmet sich Chinas technologischer Dominanz und Europas Abhängigkeit

**VALENTIN  
WEBER**

untersucht globale Cybersicherheit und -normen

**KATJA  
MUÑOZ**

analysiert das Zusammenspiel zwischen sozialen Medien und Politik

**SHAHIN  
VALLÉE**

taucht tief in europäische Wirtschaftsangelegenheiten ein

**CLAUDIA  
SCHMUCKER**

ist unsere Expertin für Globalisierung und Weltwirtschaft

**GUNTRAM  
WOLFF**

forscht zu europäischer politischer Ökonomie, Klima sowie zum Systemkonflikt mit China

# SICHERHEIT VERTEIDIG

In Europa herrscht nach jahrzehntelangem Frieden wieder Krieg und zeigt, dass Sicherheit und Verteidigung auch in Zeiten von Frieden nicht vernachlässigt werden dürfen. Das **Zentrum für Sicherheit und Verteidigung** erforscht in verschiedenen Projekten und Schwerpunkten die multiplen Dimensionen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

**„Die Umsetzung der Zeitenwende in puncto Verteidigung wird der Schlüssel zum Gesamterfolg der derzeitigen Regierung sein.“**

**CHRISTIAN MÖLLING**  
Leiter des Zentrums für Sicherheit und Verteidigung

So hat die Bundesregierung unmittelbar nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine eine sicherheitspolitische Zeitenwende angekündigt. Diese beinhaltet ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr sowie ein Bekenntnis zum 2-Prozent-Ziel der NATO. Aber wie wirkt sich das in der Praxis aus und ist das tatsächlich der Beginn einer nachhaltigen „Zeitenwende“? Das möchten wir in unserem Zentrum praxisnah erforschen und in Form von Publikationen und Debatten diskutieren. Sowohl im Rahmen vertraulicher Hintergrundgespräche als auch in öffentlichen Podiumsrunden formulieren wir Handlungsoptionen für

die Politik. Die interdisziplinäre Expertise im Team zur deutschen, europäischen und transatlantischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik bildet die Basis für diese Arbeit.

Wir analysieren die militärischen Fähigkeiten Deutschlands und technologische Innovationen, aber auch Rüstungsoperationen mit Verbündeten. Ebenso sind nukleare Abschreckung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung wichtige Themen. Der Reduzierung von Risiken im Asien-Pazifik-Raum widmen wir uns mit einem eigenen Projekt. Denn Aufrüstung, Sicherheits- und Verteidigungsfragen in dieser Region sind von globaler Bedeutung. Auch setzen wir uns mit Nordkoreas Nuklearwaffenprogramm auseinander. Dass das Land zudem, trotz des Abschneidens der Bevölkerung von digitaler Kommunikation, über Fähigkeiten zu Cyberangriffen verfügt und wie diese funktionieren, erörtern wir in einem weiteren Schwerpunkt. Nicht zuletzt gehören zum Thema Sicherheit und Verteidigung auch ziviles Krisenmanagement und Krisenprävention. Denn Deutschland trägt Verantwortung, sich für Stabilisierung und Frieden einzusetzen. Das Gebiet ist also umfassend – so wie unser Ansatz.



ZUR ZENTRUMS-  
SEITE

# T & UNG



**ELISABETH  
SUH**

forscht zu nuklearer  
Nichtverbreitung und  
Sicherheitspolitik in  
der Region Asien-  
Pazifik



**FLORENCE  
SCHIMMEL**

arbeitet zu zivilem  
Krisenmanagement,  
dem friedenspolitischen  
Bindeglied für erfolgreiche  
Sicherheitspolitik



**AYLIN MATLÉ**

ist Spezialistin für Sicherheits-  
und Verteidigungspolitik mit  
besonderem Augenmerk auf  
NATO und transatlantische  
Beziehungen



**CHRISTIAN  
MÖLLING**

erklärt Russlands Angriffskrieg  
auf die Ukraine, die sicherheits-  
politische Zeitenwende und die  
europäische Sicherheits- und  
Verteidigungspolitik

# OSTEUROPA, & ZENTRALASIA

Russlands Angriff auf die Ukraine hat die europäische Sicherheitsarchitektur erschüttert und Deutschlands Rolle in der EU sowie der Östlichen Nachbarschaft vor neue Herausforderungen gestellt. Die regelbasierte internationale Ordnung steht unter massivem Druck, während die Länder Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens einen sicherheitspolitischen, technologischen und wirtschaftlichen Wandel erleben.

**„Deutschland muss Lehren aus der Vergangenheit ziehen, einen radikalen Neuanfang in der Russland- und Osteuropapolitik einleiten und eine Führungsrolle in Europa übernehmen.“**

**STEFAN MEISTER**  
Leiter des Zentrums für Ordnung und Governance in Osteuropa, Russland und Zentralasien



ZUR ZENTRUMS-  
SEITE

Im **Zentrum für Ordnung und Governance in Osteuropa, Russland und Zentralasien** erforschen wir diesen Wandel vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs. Wir befassen uns mit den ungelösten Konflikten im Südkaukasus und Transnistrien, Russlands Rolle in Zentralasien sowie dem Einfluss von Akteuren wie China, der Türkei und Iran in der Region. Aber auch die Zukunft der Östlichen Partnerschaft der EU sowie die Weiterentwicklung der Europäischen Nachbarschafts- und Erwei-

terungspolitik in Bezug auf die Ukraine, Moldau, Georgien und den Westbalkan sind Gegenstand unserer Forschungstätigkeit.

Mit unserem Netzwerk an Associate und Visiting Fellows analysieren wir Regimeentwicklungen und technologische Trends in Russland sowie innenpolitische Entwicklungen in Ost- und Mittelosteuropa. Daraus leiten wir Handlungsempfehlungen für die deutsche und europäische Russland- und Osteuropapolitik sowie die Zukunft der Ukraine ab. Der aktuelle Krieg zeigt, dass die kooperative deutsche Ostpolitik der letzten drei Jahrzehnte auf verschiedenen Fehlannahmen beruhte. Der Wandel durch Annäherung und eine wirtschaftliche Verflechtung mit Russland haben nicht so funktioniert, wie verschiedene Bundesregierungen es gehofft hatten. Die zukünftige Osteuropa- und Russlandpolitik der Bundesregierung muss dem Rechnung tragen und einen Neuanfang wagen, in enger Abstimmung mit Partnern und Verbündeten. Deutschland muss Lehren aus der Vergangenheit ziehen. Nur so kann die nationale und europäische Sicherheit gewahrt und Frieden in Europa nachhaltig gestaltet werden.

# RUSSLAND SIEN

## ANDRÁS RÁCZ

hat als unser Militär-  
experte Russlands  
Außen- und Sicher-  
heitspolitik und die  
aktuellsten Front-  
Bewegungen in der  
Ukraine im Blick

## ALENA EPIFANOVA

ist Spezialistin für  
Russlands Internet- und  
Technologiepolitik sowie  
für deutsch-russische  
Beziehungen

## ANASTASIA POCIUMBAN

betreut das Think Tank  
Network on the Eastern  
Partnership und arbeitet  
zur EU-Erweiterung

## STEFAN MEISTER

analysiert ein breites Themen-  
feld von der russischen Politik  
über postsowjetische Konflik-  
zonen bis zur Östlichen Part-  
nerschaft der EU

## MILAN NIČ

ist Kenner der  
Visegrád-Gruppe  
und EU-Integration

# EUROPÄISCHE ZUKUNFTSF

Im **Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische Zukunftsfragen (AOZ)** blicken wir auf Entscheidungsfindungen der Bundesregierung und der EU. Das Ziel:

**„Durch interne Reformen und neue internationale Allianzen kann Europa seine Zukunft sichern und gedeihen, anstatt nur zu überleben.“**

**RODERICK PARKES**  
Leiter des Alfred von Oppenheim-Zentrums für Europäische Zukunftsfragen

zukünftige Fehleinschätzungen vermeiden und europäischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern mit Handlungsoptionen helfen, die globale Ordnung von morgen mitzugestalten. Nicht zuletzt Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine zeigt, wie groß in den vergangenen Jahrzehnten Europas und allen voran Deutschlands Versäumnisse bei strategischen Entscheidungen und der Fähigkeit, globale Entwicklungen zu antizipieren, waren. Dies betrifft Verteidigung, Energie und Wirtschaft, aber auch die Kooperation mit Verbündeten. Lange Zeit war Deutschland Europas wichtigste Status-quo-Macht, steht aber heute unter dem Druck, seine Politik der Realität anzupassen. Der Ruf nach europäischer Autonomie wird lauter. Im von der Stiftung Mercator geförderten Projekt „Aktionsgruppe Zeitenwende“ bringen

wir führende Akteurinnen und Akteure sowie Expertinnen und Experten der deutschen und internationalen Politik zusammen, um – im Sinne einer Internationalisierung der „Zeitenwende“ – einen Generationen- und Perspektivwechsel anzustoßen. Eine weitere Plattform für Debatten bietet die „Studiengruppe Europapolitik“, in der sich Fachleute mit innereuropäischen Entwicklungen, der Handlungsfähigkeit der EU nach innen wie nach außen sowie Prioritäten der deutschen Europapolitik auseinandersetzen.

Fundamental ist ebenso eine kritische Bewertung der deutsch-französischen Beziehungen. Wir erörtern, wie die engen Verbündeten der EU Synergien nutzen und wieder zum Führungsduo werden könnten. Dabei unterstützen wir die politisch Verantwortlichen in Paris und Berlin auch im Umgang mit den Spannungen der EU-Erweiterung und -Vertiefung. Auch die transatlantischen Beziehungen sind wichtiger Teil unserer Forschungsarbeit, besonders in Fragen der Sicherheits- und Außenpolitik. Klar ist: Wollen die Europäer neben China und den USA eine Rolle in der Welt spielen, müssen sie endlich strategisch denken.



ZUR ZENTRUMS-  
SEITE

# HE RAGEN

## JACOB ROSS

ist unser Experte  
für deutsch-  
französische  
Beziehungen

## GEORGIOS KOLLIARAKIS

hat 15 Jahre Erfahrung  
in Politikanalyse  
auf dem Feld der  
Sicherheitspolitik

## DOMINIK TOLKSDORF

ist Experte für US-Politik  
und transatlantische  
Beziehungen

## BENJAMIN TALLIS

ist Experte für euro-  
päische Sicherheits-  
politik und leitet die  
Aktionswerkstatt  
Zeitenwende

## RODERICK PARKES

ist ein ausgewiesener  
Kenner von europäischer  
Integration und EU-Sicher-  
heitspolitik

## LEONIE STAMM

widmet sich der feministischen  
Außenpolitik und ihrer  
Umsetzung durch die Bundes-  
regierung

# MIGRATION

SVENJA  
NIEDERFRANKE

forscht zur europäischen  
und deutschen Asyl- und  
Migrationspolitik

SOPHIE  
MEINERS

befasst sich mit  
Flucht und  
Migration sowie  
Reintegration

MARIE  
WALTER-FRANKE

untersucht europäische  
Asylpolitik, internationale  
Migrationskooperation und  
Menschenrechtsfragen

VICTORIA  
RIETIG

leitet das Programm  
Migration und erklärt  
aktuelle Entwicklungen zu  
Migration, Asyl und Flucht

Das **Migrationsprogramm** forscht und entwickelt handlungsorientierte Politikempfehlungen zu Migration, Asyl und Flucht. Es analysiert Migrationspolitiken in Deutschland, Europa und anderen relevanten Ziel-, Transit- und Herkunftsländern, um ausgewogene, konstruktive und faktenbasierte Migrationsdebatten zu fördern.

Unsere Expertinnen konzentrieren sich auf die verschiedenen Dimensionen von Migration, Asyl und Flucht. In unserer Forschung entwickeln wir Strategien, um die Zusammenarbeit mit Herkunfts- und Transitländern realistisch zu gestalten. Es ist in diesem Kontext wichtig, dass auch Stimmen von Migrantinnen und Migranten in der Politik Gehör finden. Dabei

möchten wir unter anderem Antworten auf folgende fundamentale Fragen geben: Welche Maßnahmen braucht Europa für einen besseren Flüchtlingsschutz? Welche

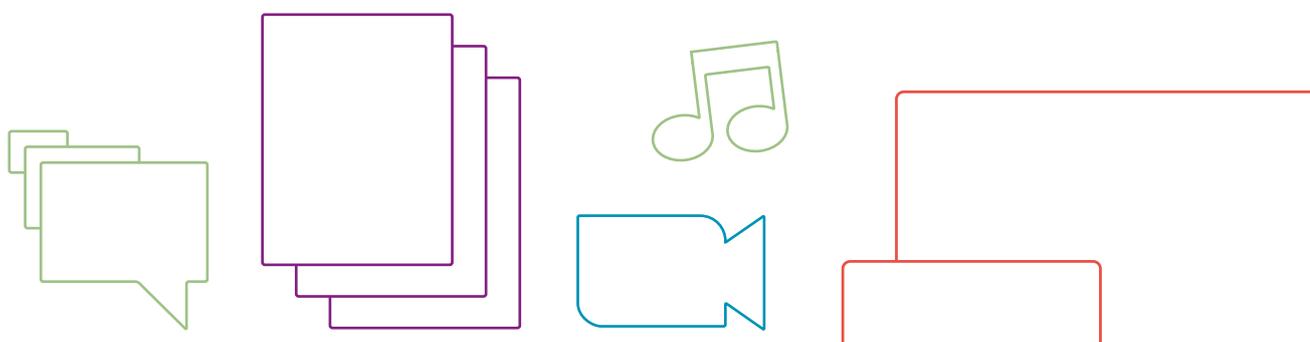
**„Migration ist nicht gut oder schlecht. Aber die Effekte von Migration sind umso besser, je klüger unsere Migrationspolitiken sind.“**

VICTORIA RIETIG  
Leiterin des Migrationsprogramms

Reformen des EU-Migrations- und Asylrechts sind nötig – und welche politisch möglich? Migrationsdebatten werden oft emotional geführt. Wir stellen dem faktenbasierte und ausgewogene Analysen gegenüber.

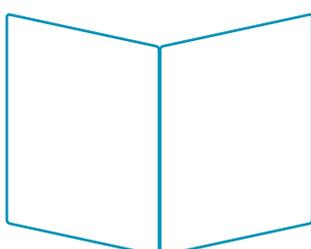


ZUR PROGRAMM-  
SEITE




# DGAP

# HIGHLIGHTS




# 2022

# 2023



Auch 2022/2023 hat die DGAP außenpolitische Debatten im Land befördert und Außenpolitik konkret mitgestaltet – mit hochkarätig besetzten Diskussionsrunden, wissenschaftlichen Publikationen sowie Social-Media-Aktivitäten. Einige Highlights im Überblick.



## PRÄSENZ BEIM GLOBSEC BRATISLAVA FORUM 2022

Senior Fellow Milan Nič und Anastasia Pociumban bei der Veranstaltung „The EU and Its Eastern Neighborhood: Knocking on the EU’s Door“, die im Juni in Form einer Round-Table-Diskussion stattfand. Das GLOBSEC Bratislava Forum gilt weltweit als führende strategische Konferenz in der Region Mittelosteuropa.



## „ZEITENWENDE“ IN DER VERTEIDIGUNGSPOLITIK

Christian Mölling und Torben Schütz analysieren in ihrem Policy Brief, wie das Bundeswehr-Sondervermögen effektiv und nachhaltig eingesetzt werden kann. Die Publikation entstand im Rahmen des Projekts „Sicherheitsbotschafter“, das vom Bundesministerium der Verteidigung gefördert wird.

# JUN

## FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK IN DER NATIONALEN SICHERHEITSSTRATEGIE

Das interdisziplinäre Team um Serafine Dinkel, Dana Schirwon und Leonie Stamm erörtert in einem Policy Brief, wie die Ampelkoalition Deutschlands erste Nationale Sicherheitsstrategie mit einer feministischen Außenpolitik verknüpfen kann.





## MONIKA LÜKE WIRD NEUE COO

21

Im September vollendet die DGAP mit Monika Lücke als Verwaltungsdirektorin die Neuerung an der Spitze der Geschäftsführung. Die erfahrene Juristin bringt nicht nur große fachliche Expertise, sondern auch hervorragende Managementkenntnisse mit, die der strukturellen Optimierung und Arbeit der DGAP zugutekommen werden.



## AUSBAU TRANSNATIONALER NETZWERKE

Die stärkere Kooperation des Migrationsprogramms mit internationalen Partnern, etwa aus Afrika und vom Balkan, stärkt die transnationalen Netzwerke der DGAP. Ziel des Austauschs ist es, Handlungsempfehlungen für die europäische Entwicklungs- und Migrationspolitik zu formulieren.



# SEP



## DIE DGAP BEGRÜSST IHREN NEUEN DIREKTOR GUNTAM WOLFF

Wir freuen uns, im August mit Guntram Wolff einen neuen Direktor sowie hervorragenden Ökonomen und Leiter unseres Forschungsinstituts begrüßen zu dürfen, der sich für die strategische Profilierung unseres Hauses einsetzt.



## AUFTAKT DER NETWORKING-REIHE WOMEN@DGAP

Mit der Reihe „Women@DGAP“ möchte die DGAP die weiblichen Mitglieder sowie Mitarbeiterinnen im Haus stärker miteinander vernetzen. Das Format gibt gleichzeitig interessierten Dritten die Möglichkeit, bei regelmäßigen Treffen und Debatten zu außenpolitischen Themen die DGAP besser kennenzulernen.

# AUG



## CHRISTINE LAMBRECHT HÄLT GRUNDSATZREDE IN DER DGAP

In einem vielbeachteten Auftritt hält die damalige Bundesverteidigungsministerin Christine Lambrecht am 12. September bei der DGAP eine Grundsatzrede zur Nationalen Sicherheitsstrategie. Sie stellt sich den kritischen Fragen von Guntram Wolff und des Publikums.



## NACHWUCHSFÖRDERUNG MIT DEM JUNGE DGAP FELLOWSHIP

Mit ihrem neuen Nachwuchsförderprogramm bietet die DGAP jährlich vier Fellows die Chance, ein eigenes Policy-Projekt durchzuführen. Betreut von Mentorinnen und Mentoren des Forschungsinstituts können sie ihre Expertise einem größeren Publikum bekannt machen und wertvolle Erfahrungen in einem außenpolitischen Think-Tank sammeln.



## GASTBEITRAG IN DER FAZ

In „Planen außerhalb der deutschen Komfortzone“ erörtern Guntram Wolff, Cornelia Woll und Moritz Schularick, warum die von Russland ausgehende Gefahr in Deutschland nicht erkannt wurde und wie ein solcher Fehler künftig verhindert werden kann.



## RADEK SIKORSKI HÄLT REDE ZUR UKRAINE

Rund elf Jahre nach seiner ersten Rede ist Radek Sikorski erneut Gast der DGAP. Der ehemalige polnische Außenminister fordert mehr deutsche Verantwortung und Unterstützung für die Ukraine.



## BEN TALLIS ZUR ZEITENWENDE

Benjamin Tallis, Leiter des Projekts „Aktionswerkstatt Zeitenwende“, erläutert im Onlinemagazin Internationale Politik Quarterly, warum Deutschlands Zeitenwende auf sich warten lässt. Das Projekt ist angesiedelt am Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische Zukunftsfragen und analysiert Deutschlands Fähigkeit zum Handeln.



## VEREINT BEI DER EUROPEAN THINK TANK CONFERENCE

Am 19. und 20. Oktober bringt das DGAP Think Tank Lab zahlreiche Think-Tanker:innen aus ganz Europa für die „European Think Tank Conference 2022“ zum inspirierenden Austausch in Berlin zusammen.

# OKT



## GEWINNERIN DES SYLKE-TEMPEL-ESSAYPREISES 2022

Mit ihrem Aufsatz „Tech gegen Taten“ gewinnt Alicja Polakiewicz den Sylke-Tempel-Essaypreis, der zum vierten Mal von der Zeitschrift Internationale Politik und dem Netzwerk Women in International Security (WIIS) ausgelobt wurde. Das Motto 2022 „Ein Quantum KI – Außenpolitik digital denken“.



## RODERICK PARKES ÜBER EUROPAS SCHEU VOR MACHTPOLITIK

Nachdem der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell die EU drängte, „geopolitisch“ zu denken, herrschte Unruhe. Wieso Deutschland und Europa glauben, sich für Machtpolitik rechtfertigen zu müssen, erklärt Roderick Parkes in seinem IPQ-Beitrag „Protecting Eden, or the Dark New Geopolitics of ‘Fortress Europe‘“.



## DIGITALE GRAND STRATEGIE FÜR DEUTSCHLAND

Über digitale Technologien, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und nationale Sicherheit in Zeiten geopolitischer Wandels: Tyson Barker und David Hageböling geben in ihrem Bericht einen systematischen Einblick in den Stand der deutschen Digitalpolitik.



## ZDF EXPERTEN-KOLUMNE ZUM KRIEG IM ZDF

Wie lassen sich die Kampfhandlungen in Bachmut einordnen? Welche Rolle spielt die Wagner-Truppe? Wie kampffähig ist die ukrainische Armee und wie die russische? Und was bedeutet die Mobilisierung russischer Reservisten? Die DGAP-Experten András Rácz und Christian Mölling ordnen seit Kriegsbeginn regelmäßig für das ZDF die Entwicklungen an der Front ein.

## BERLIN-PARIS: DUO IN DER KRISE

Die Frankreich-Experten Jacob Ross und Kenny Kremer kommentieren in „Stunde der Wahrheit“ die Verschiebung des Deutsch-Französischen Ministerrats. Sie erklären, welche Risse sich in der einstigen Geschlossenheit der engsten Verbündeten auftun und warum Europa ein starkes deutsch-französisches Führungsduo mehr denn je benötigt.



## INTEGRATION VON KLIMA IN DEUTSCHLANDS NATIONALER SICHERHEITSSTRATEGIE

Wie die Bundesregierung trotz Russlands Krieg gegen die Ukraine bei der Entwicklung einer Nationalen Sicherheitsstrategie dem Klima Priorität einräumen kann, analysieren Kira Vinke und Tim Bosch ausführlich in ihrem Policy Brief.





## WAHL DES NEUEN PRÄSIDIUMS

Im November wird ein neues internationales und hochkarätiges Präsidium für die DGAP gewählt.



## NEUER VORSTAND JUNGE DGAP

Ebenso finden die Wahlen des Junge DGAP-Vorstands statt. Wir gratulieren dem neuen engagierten Team!



## NANCY FAESER ZUM THEMA SICHERHEIT

Am 15. November hält Bundesinnenministerin Nancy Faeser in der DGAP einen Impulsvortrag über die Herausforderungen für die innere und äußere Sicherheit des Landes und deren Einbettung in Deutschlands erster Nationaler Sicherheitsstrategie.



## EUROPAS ENERGIESICHERHEIT

Wie Russland Energie als Waffe einsetzt und wie Europa den Schock abmildern kann, indem es die Integrität des eigenen Energiemarkts fördert, analysieren Guntram Wolff und Alexandra Gritz in ihrem Policy Brief.



## YOUTUBE-VIDEOS MIT EXPERTISE RUND UMS KLIMA

Unsere Expertinnen und Experten vom Zentrum für Klima und Außenpolitik begleiten nicht nur die Klimaaußenpolitik-Strategie der Bundesregierung, sondern erklären auch der Breite der Gesellschaft in kurzen Videoclips die Gefahren des Klimawandels.

# DEZ



## IDEEN ZUR KRISE DES WELTHANDELS

In ihrem IPQ-Beitrag „The World Trade Crisis“ geht Claudia Schmucker den zunehmenden geopolitischen und geoökonomischen Konflikten nach. Dabei erklärt sie, wie die EU mit pluri-lateralen Abkommen die Lage verbessern könnte und weshalb sie die Reform der WTO vorantreiben sollte.



## ANALYSE ZU DEUTSCHLANDS OSTPOLITIK

In „Nach der Ostpolitik“ ziehen Stefan Meister und Wilfried Jilge Lehren aus der Vergangenheit als Basis für eine neue Russland- und Osteuropapolitik.



## PISTORIUS WIRD NEUER VERTEIDIGUNGSMINISTER

Auf den Nachfolger von Christine Lambrecht, Boris Pistorius, kommen große Aufgaben zu, meint der DGAP-Sicherheits- und Verteidigungsexperte Christian Mölling. Welche zehn Punkte er für besonders wichtig hält, zeigt unser Social-Media-Team in einer Infografik auf Instagram.



# JAN



## WORKSHOP ZUR DEKARBONISIERUNG

Die DGAP veranstaltet einen transatlantischen Workshop zur grünen Industriepolitik. Mit dabei: Shahin Vallée sowie die Staatssekretäre Laurence Boone, Sven Giegold und Jörg Kukies.

# 2023



## ÜBER DIE ROLLE VON DIPLOMATIE

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat gezeigt, wie gefährlich die Welt abseits der Diplomatie aussehen kann. Diesem Thema geht das Regionalforum NRW gemeinsam mit hochkarätigen Gästen in der Veranstaltung „Die langen Linien der Diplomatie“ nach.



## EU-OSTERWEITERUNG UND NACHBARSCHAFTSPOLITIK

Ausführlich und fundiert erörtern Stefan Meister und Milan Nič gemeinsam mit Iskra Kirova und Steven Blockmans die Perspektiven der EU-Osterweiterung sowie die Politik der Östlichen Nachbarschaft. Diese müssten nach Russlands Angriffskrieg neu gedacht werden.



## DIGITAL POWER CHINA

Wie Chinas Aufstieg zur technologischen Supermacht Europa wirtschaftlich und politisch herausfordert, untersucht Tim Rühlig mit dem Digital Power China Forschungskonsortium.



### VOR ORT BEI DER MSC 2023

Russlands Angriffskrieg steht ebenso im Fokus der 59. Münchner Sicherheitskonferenz wie die Zukunft der regelbasierten internationalen Ordnung. Die DGAP ist mit Sidevents und Expertise auch dieses Jahr dabei.

# FEB



## BUCHVORSTELLUNG VON ROLF NIKEL

Anlässlich der Vorstellung seines Buches „Feinde, Fremde, Freunde: Die Deutschen und die Polen“ diskutiert DGAP-Vizepräsident Rolf Nickel mit Gästen und dem Publikum über die bewegten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern.

### DGAP MORNING BRIEFING: EIN JAHR KRIEG

In einer Diskussionsrunde genau ein Jahr nach Beginn von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine diskutieren Stefan Meister, András Rácz sowie die ukrainische Politikerin Ivanna Klympush-Tsintsadze unter der Moderation von Henning Hoff über die Entwicklungen des Konflikts.





## LEITLINIEN ZUR FEMINISTISCHEN AUSSENPOLITIK

Anlässlich der Veröffentlichung der Leitlinien zu Deutschlands erster feministischer Außenpolitik am 1. März kommentieren Dana Schirwon, Leonie Stamm und Anna Hauschild die Grundsätze dieser Politik.



## EASTERN PARTNERSHIP DEBATTE IN BRÜSSEL

Im Rahmen des Think Tank Network on the Eastern Partnership hat die DGAP nach Brüssel geladen. Stefan Meister moderiert eine Debatte über Russlands Krieg und dessen Folgen für die EU-Erweiterung und die Östliche Nachbarschaft.

# MÄR



## MIGRATION: RÜCKKEHRER-NETZWERKE ALS ZWEISCHNEIDIGES SCHWERT

Victoria Rietig und Sophie Meiners erforschen Chancen und Gefahren von Rückkehrer-Netzwerken bei der Wiedereingliederung von Migrantinnen und Migranten in ihre Herkunftsländer.



## DACH TECH TALKS

In der Veranstaltungsreihe des DGAP Regionalforums München geht es um die Innovationskraft in der Region Deutschland-Österreich-Schweiz. Diskutiert werden auch internationale Kooperationen und die Resilienz, etwa des ukrainischen Start-up-Ökosystems in diesen unsicheren Zeiten.



# MAI



## PETR PAVEL ZU BESUCH IN BERLIN

Nach seinem Antrittsbesuch bei Bundespräsident Frank Walter Steinmeier und Olaf Scholz spricht der tschechische Präsident Petr Pavel im März auch in der Rauchstraße. Er mahnt, dass das Kriegsgeschehen der folgenden Wochen ausschlaggebend für die Chancen auf Frieden in der Ukraine sei und fordert mehr Unterstützung für das Land.



## ERSTER DEUTSCHER SECURITY SLAM

Ob Cyber-Warfare, Zeitenwende oder Digitalisierung & Deepfakes: In nur zehn Minuten slamen junge Forscherinnen und Forscher im Konferenzsaal der Friedrich-Ebert-Stiftung rund ums Thema Sicherheit. Die Junge DGAP und ihre Partner gratulieren.



## SVENJA SCHULZE ÜBER ENTWICK- LUNGSPOLITIK & ZEITENWENDE

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Svenja Schulze hält einen Vortrag zum Thema „Zeitenwende als entwicklungspolitische Herausforderung“. In der anschließenden Diskussion geht es u.a. um Klima, Energie und den Ukraine Konflikt, aber auch um Migration und feministische Außenpolitik.



## DEBATTE MIT CEM ÖZDEMİR ÜBER FOOD SECURITY

Beim Event „Food Security in Zeiten globaler Disruptionen“ diskutieren wir mit Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, über Lösungen für den zunehmenden Druck auf Ernährungssysteme und landwirtschaftliche Lebensgrundlagen.

The background image is a blue-tinted photograph of a modern building with a grid-like facade. A flagpole with a flag is visible on the right side. The overall scene is a modern architectural setting.

# ANHANG

# GREMIEN UND STRUKTUR DER DGAP

Stand: 30. April 2023

## VORSTAND

Dr. Thomas Enders

*Präsident*

Rolf Nikel

*Vizepräsident*

Jutta Freifrau von  
Falkenhausen

*Syndika*

Georg Graf Waldersee

*Schatzmeister*

Dr. Thomas Bagger

Carsten Berger

Joanna Klever

Geraldine Schroeder

Prof. Dr. Daniela Schwarzer

### Ex officio Mitglieder des Vorstands:

Dr. Guntram Wolff

*Direktor*

Dr. Monika Lücke

*Verwaltungsdirektorin*

Martin Bialecki

*Chefredakteur Zeitschrift*

*Internationale Politik*

## PRÄSIDIUM

Niels Annen

Dr. Stefanie Babst

Susanne Baumann

Elmar Brok

Henri de Castries

Sawsan Chebli

Katrin Gaertner

Prof. Dr. Timothy Garton Ash

Dr. Stephan Goetz

Arancha González Laya

Eric Gujer

Gregor Gysi

Stefan Haid

Jürgen Hardt

Christiane Hoffmann

Prof. Dr. Wolfgang Ischinger

Dr. Christian Jacobs

Eckart von Klaeden

Annegret Kramp-Karrenbauer

Alexander Graf Lambsdorff

Dr. Joachim Lang

Dr. Anja Langenbacher

Ulrich Lechte

Prof. Dr. Franz C. Mayer

David McAllister

Claudia Nemat

Dr. Hannah Neumann

Christopher Freiherr von  
Oppenheim

Dr. Kristi Raik

Prof. Dr. Thomas Risse

Dr. Norbert Röttgen

Herbert J. Scheidt

Dr. Nils Schmid

Dr. Constanze Stelzenmüller

Prof. Dr. Christoph Trebesch

Jürgen Trittin

Dr. Nathalie Tocci

Prof. Dr. Mikkel Vedby

Rasmussen

Dr. Johann Wadephul

Prof. Dr. Natasha Wunsch

## EHRENMITGLIEDER

Dr. Arend Oetker

*Ehrenpräsident*

Dr. Ursula Braun

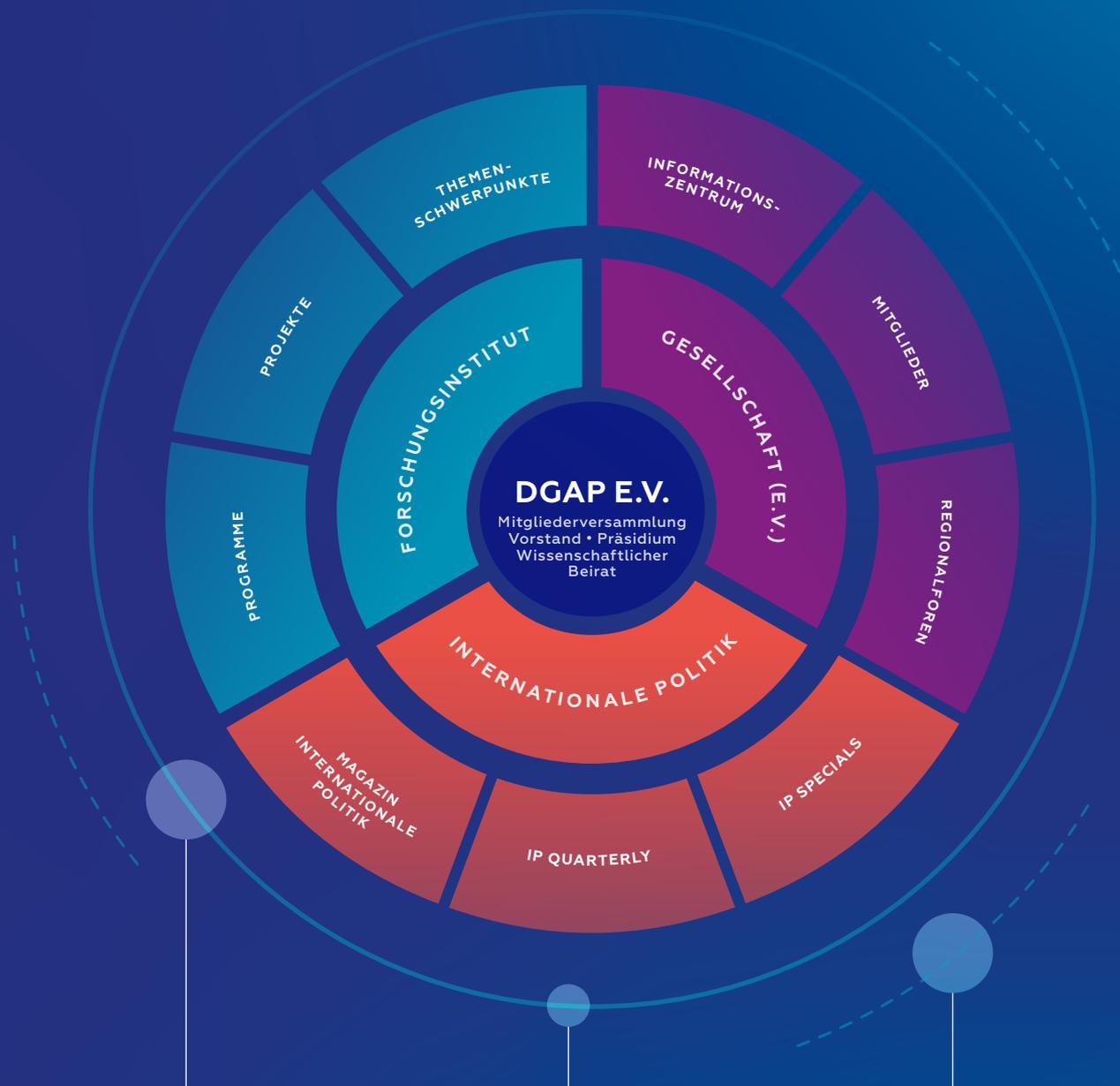
Dr. Klaus von Dohnanyi

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Kaiser

Hans-Ulrich Klose

Prof. Dr. Rita Süßmuth

Prof. h.c. Günter Verheugen



#### FÖRDERERKREIS DER DGAP E.V.

Zur effektiven Unterstützung der DGAP schlossen sich bereits 1955 zahlreiche Unternehmen, Institutionen, Stiftungen und Verbände in einem eigenen gemeinnützigen Verein zusammen, dem Fördererkreis der DGAP e.V.

##### **Geschäftsführender Vorstand**

Dr. Thomas Enders

*Vorsitzender*

Dr. Monika Lüke

*Stellvertretende Vorsitzende*

Georg Graf Waldersee

*Schatzmeister*

#### DGAP CONSULTING GMBH

Die DGAP Consulting GmbH wurde im September 2011 als Tochtergesellschaft des Fördererkreises der DGAP e.V. gegründet. Die DGAP Consulting GmbH verfolgt das Ziel, durch ihre Geschäftstätigkeit Überschüsse zu erwirtschaften, die über den Fördererkreis langfristig wieder der DGAP zur Finanzierung ihrer gemeinnützigen Arbeit zufließen.

##### **Geschäftsführung**

Dr. Monika Lüke

Mark Winkler

#### STIFTUNG DER DGAP FÜR AUSWÄRTIGE POLITIK

Um die DGAP auf Dauer als unabhängige Akteurin und Impulsgeberin für die außenpolitische Diskussion zu erhalten, wurde 2010 die Stiftung der DGAP für Auswärtige Politik eingerichtet.

##### **Vorstand**

Dr. Monika Lüke

Prof. Dr. Daniela Schwarzer

##### **Stiftungsrat**

Dr. Arend Oetker

*Präsident*

Dr. Tessen von Heydebreck

*Vizepräsident*

Rolf Nikel

Jutta Freifrau von Falkenhausen

Fritjof von Nordenskjöld

Herbert J. Scheidt

# DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER DGAP

Stand: 30. April 2023 | \*ausgeschieden 2022/2023

## **GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Dr. Guntram Wolff  
*Direktor*  
Martin Bialecki  
*Chefredakteur Zeitschrift  
Internationale Politik*  
Dr. Monika Lüke  
*Verwaltungsdirektorin*  
Dr. Thorsten Klaußen\*  
*Verwaltungsdirektor*

## **STABSSTELLEN:**

### **IT-ABTEILUNG**

Andreas Alvarez y Semtner  
*Leiter IT*  
Leon Esselborn

### **KOMMUNIKATIONS- ABTEILUNG**

Wiebke Ewering  
*Leiterin Kommunikation*  
Helga Beck  
Patrick Grünhag  
Jana Idris  
Luise Rombach  
Vincent Venus\*  
Hendrik Werner

### **MITGLIEDER- UND REGIONALFOREN**

Rolf Nikel  
*Vizepräsident*  
Dr. Steffen Zorn  
*Leiter Mitgliederbereich*  
Marcel Bazalinski

Anna Lena Borgstedt\*  
Karoline Gil  
Franziska Hackenes  
Evelyn Rehm  
Laura Strömpel  
Nazira Sultanova  
Clemens Weißflog

### **PERSONALABTEILUNG**

Panja Richter  
*Leiterin Personalabteilung*  
Ward Barakat  
Christelle Wolff

### **VERANSTALTUNGS- ORGANISATION**

Yulia Loeva  
*Leiterin Veranstaltungs-  
organisation*  
Siew-Mean Chan  
Isabel Coleman\*  
Laima Lekeviciute

### **VERWALTUNG UND FINANZEN**

Anja Runge  
*Leiterin Verwaltung*  
Erdenechimeg Amgalanbaatar\*  
Katharina Benz  
Ghiath Borhan  
Elena Chan  
Dr. Elke Dittrich  
Irina Fink  
Kerstin Heinisch  
Thuy Thuy Linh Luu  
Phan Khanh Tran

## **LIEGENSCHAFTSBETREUUNG**

Mark Winkler  
*Senior Projektleiter, Bau- und  
Liegenschaftsbetreuung*  
Johannes Heretsch

### **STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN**

Dr. Steffen Zorn  
*Stellvertretender Direktor  
Strategische Partnerschaften*  
Omid Gülland

### **IMPACT & INNOVATION LAB**

Claire Luzia Leifert  
*Programmleiterin*  
Weronika Perlinski  
Corinna Reichenberg

### **INFORMATIONSZENTRUM**

Dennis Eden  
*Leiter Informationszentrum*  
Claudia Böhmer

### **ZEITSCHRIFTEN IP UND IP QUARTERLY**

Martin Bialecki  
*Chefredakteur*  
Dr. Henning Hoff  
Uta Kuhlmann  
Charlotte Merkl  
Dr. Joachim Staron

### **BÜRO DES DIREKTORS**

Dr. Jan Stöckmann  
*Büroleiter*  
Ole Spillner

Nikolai von Schoepff  
*Senior Policy Fellow*  
Christoph Erber\*  
Antonia Kraft\*  
Tobias Bergner\*

#### **FORSCHUNGSINSTITUT**

Dr. Roderick Parkes  
*Stellvertretender Direktor  
des Forschungsinstituts*  
Alicia von Voß  
*Stellvertretende Direktorin  
Forschungsmanagement und  
Head of Operations*  
Niklas Hintermayer  
Leon Esselborn

#### **ALFRED VON OPPENHEIM- ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE ZUKUNFTSFRAGEN**

Dr. Roderick Parkes  
*Zentrumsleiter*  
Anna Hauschild  
Dr. Georgios Kolliarakis  
Kenny Kremer  
Jacob Ross  
Leonie Stamm  
Julian Stöckle  
Dr. Benjamin Tallis  
Dr. Dominik Tolksdorf  
Julian Müller-Kaler\*

#### **Senior Associate Fellows**

Rainer Rudolph  
Prof. Dr. Sabine Ruß-Sattar\*  
Katrin Sold\*  
Adam Traczyk\*  
John Joseph Wilkins\*

#### **Associate Fellows**

Dr. Cornelius Adebahr  
Serafine Dinkel  
Dr. Anna-Lena Kirch  
Miriam Katharina Heß  
Mark McQuay  
Julian Müller-Kaler  
Zoran Nechev  
Kim B. Olsen  
Theresia Töglhofer

#### **ZENTRUM FÜR GEOPOLITIK, GEOÖKONOMIE UND TECHNOLOGIE**

Dr. Claudia Schmucker  
*Ko-Zentrumsleiterin und  
Leiterin der Studiengruppen*  
Dr. Guntram Wolff  
*Ko-Zentrumsleiter*  
Dr. Markus Jaeger  
Dr. Katja Muñoz  
Dr. Tim Rühlig  
Sławomir Sierakowski  
Shahin Vallée  
Dr. Valentin Weber  
Tyson Barker\*  
Anke Schlieker\*

#### **Senior Associate Fellows**

Kerstin Müller  
Erich Clementi\*

#### **Associate Fellows**

Christoph Erber  
Prof. Dr. Andreas Goldthau  
Dr. David Hageböling  
Prof. Dr. Detlef Nolte  
Sima Kammourieh\*  
Manouchehr Shamsrizi  
Sebastian de Quant

#### **MIGRATIONSPROGRAMM**

Victoria Rietig  
*Leiterin Migrations-  
programm*  
Sophie Meiners  
Svenja Niederfranke  
Marie Walter-Franke

#### **ZENTRUM FÜR OSTEUROPA, RUSSLAND UND ZENTRALASIEN**

Dr. Stefan Meister  
*Zentrumsleiter*  
Philipp Dietrich  
Alena Epifanova  
Judith Heckenthaler  
Milan Nič  
Anastasia Pociumban  
Dr. András Rác

#### **Senior Associate Fellow**

Prof. Dr. Angela Stent  
**Associate Fellows**  
Fabian Burkhardt  
Dina Fakoussa-Behrens  
Dr. David Jalilvand  
Josef Janning  
Wilfried Gilje  
Dr. Sarah Pagung\*

#### **ZENTRUM FÜR KLIMA UND AUSSENPOLITIK**

Dr. Kira Vinke  
*Zentrumsleiterin*  
Tim Bosch  
Loyle Campbell  
Dr. Kai Kornhuber  
Dr. Dana Schirwon  
Mahalia Thomas

#### **ZENTRUM FÜR SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG**

Dr. Christian Mölling  
*Zentrumsleiter und stell-  
vertretender Direktor des  
Forschungsinstituts*  
Miriam Katharina Heß\*  
Johanna Kleffmann\*  
Ricarda Lindau  
Dr. Aylin Matlé  
Marco Schäfer  
Florence Schimmel  
Elisabeth Suh

#### **Senior Associate Fellow**

Heinrich Brauß  
**Associate Fellows**  
Afra Herr

Prof. Dr. Helmut Aust  
Alexander Ritzmann  
Stefan Scheller  
Jacob Schrot  
Torben Schütz

# AUSWAHL DER DGAP PUBLIKATIONEN 2022



ZUR DGAP PUBLIKATIONSEITE

## ANALYSE

21/02/22  
**Russia's Quest For Digital Sovereignty**  
 Alena Epifanova & Philipp Dietrich

21/03/22  
**Der China-Faktor in Russlands Krieg**  
 Tim Rühlig

31/07/22  
**Grenzüberschreitende Gesundheitszusammenarbeit**  
 Jacob Ross & Andrea Baumgartner

05/12/22  
**Nach der Ostpolitik**  
 Stefan Meister & Wilfried Jilge

## BERICHT

24/01/22  
**How to Talk About Migration in Africa**  
 Victoria Rietig & Alia Fakhry

31/01/22  
**NATO's 2030 Reflection Process and the New Strategic Concept**  
 Christian Mölling & Claudia Major et. al

09/03/22  
**Risky Thinking: How Scenarios Can Help the EU Bounce Back from Strategic Shock**  
 Roderick Parkes & Mark McQuay

16/03/22  
**Defense & Deterrence against Geo-Economic Coercion**  
 Markus Jaeger

## POLICY BRIEF

02/03/22  
**If Russia Uses Migration as a Weapon, Europeans Should Respond in Kind**  
 Alia Fakhry, Roderick Parkes & András Racz

07/04/22  
**Zeitenwende für Europas Sicherheitsordnung**



12/04/22

### Gesetze für den globalen Klimaschutz

Dana Schirwon & Kira Vinke

08/06/22

### Sanktionen gegen Russland

Stefan Meister & David Jalilvand

27/07/22

### Defining FFP in Germany's National Security Strategy

Serafine Dinkel, Dana Schirwon & Leonie Stamm

29/07/22

### Globale Gesundheit als deutscher Markenkern

Tobias Bergner & Jörg Heldmann

05/08/22

### Chinas fehlende globale Vision

Tim Rühlig

03/11/22

### Risikomanagement in den euopäisch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen

Claudia Schmucker & Guntram Wolff

14/12/22

### Germany and Central and Eastern Europe

Guntram Wolff & Alexandra Gritz

## KOMMENTAR

07/01/22

### North Korea's Cyber Capabilities and Strategy

Elisabeth Suh

17/03/22

### Deciphering Russia's Wartime Cyber Campaign

Tyson Barker & Heli Tiirmaa-Klaar

22/08/22

### A German Proposal That May Finally Break the EU Fiscal Rules Stalemate

Shahin Vallée

26/10/22

### Analysis of the European Political Community Misses the Point

Roderick Parkes & Milan Nič

08/11/22

### After Elon Musk's Takeover of Twitter, It's the EU's Move

Katja Muñoz

## MEMO

05/12/22

### Migration Fears Are Misdirecting the EU's Policies

Roderick Parkes & Alia Fakhry

07/12/22

### The EU System Is Adjusting to Permanent Tension with Orbán's Hungary

Milan Nič & András Rác

## BUCH

12/09/22

### Erinnerungen von Karl Kaiser 1973–2003

Karl Kaiser

German Council on Foreign Relations  
No. 38  
December 2022

## DGAP POLICY BRIEF

### Gas and Energy Security in Germany and Central and Eastern Europe

Russia's weaponization of gas supplies caused a shock to the energy security of Central and Eastern Europe. Countries responded by increasing alternative gas supplies and LNG import capacity. Gas flows shifted from the east-west axis to west-east and north-south axes. In the short term, the usage of coal is rising in the longer term, renewable and nuclear energy. Mitigating the effects of this shock requires the EU to prioritize policies that foster the integrity and security of its energy market.

- The industry-heavy and gas-dependent region is hit hardest by the gas cutoff. Thus far, significant energy savings have been achieved in Germany without provoking economic collapse. High regional economic interdependence underlines the importance of ensuring continued cross-border gas flows.
- Germany's role as a transit hub became more important as Norwegian gas and LNG replaced Russian deliveries. In the medium term, both the expansion of LNG capacity in Poland, the Baltics, and Southeastern Europe and increased interconnections will contribute to the security of supply.
- The impetus to expand renewables should be maintained through a strong price signal. Only with continued energy savings and the procurement and distribution of gas from the global LNG market can Russian supplies be replaced.

Dr. Guntram Wolff  
Director and CEO

Alexandra Gritz  
Research Assistant to the Director, CEO

#WHATIF

## DGAP MEMO

German Council on Foreign Relations  
No. 8 | January 2023

### What If American Democracy Dies?

By Julian Miller-Kaiser

The late 2020s just a painful end to the idea that American democracy prevails in the global struggle against autocracies, which had always been a dangerous gamble anyway. In the shadow of great power rivalry, liberal, free, open, stronger and democratic norms deteriorated further. Due to significant voter suppression and a manipulated electoral college that secured the incumbent Republican president a second term, the United States of America could no longer be considered a democracy in 2028. If Europe is to survive in a multipolar world, decision-makers in Berlin and Paris only have one choice: seek salvation in further European integration or fall victim to a world in disarray.

THE EU'S BIG GAMBLE FAILS AS THE OLD ORDER COLLAPSES

That the remnants of American democracy became an enormous liability Europe's decision-makers by surprise. In the early 2020s, Berlin and Brussels had largely ignored French proposals for strategic autonomy. They fell back into complacency when democracy prevailed in the US midterm elections of 2022 and 2023 saw Trump's removal from the political stage. By doubling down on a transatlantic agenda in the Biden years, Europe had happily laid itself on a log for the preparation of a bipolar confrontation with China.

Decoupling economically from the People's Republic had been a costly detour for Germany. Yet the political and security benefits of following the American approach – particularly with a revisionist Russia indulging in great power fantasies – had made it seem worth it.

Only when the imminent death of US democracy became obvious did German decision-makers start to push their French counterparts in the push for genuine strategic autonomy. What was

impossible only a few years before became reality. European equivalence between the United States and China a country that increasingly portrayed itself as an anchor of stability in a volatile world. As such, it holds several institutions able to replace the remnants of Western liberal democracy.

While Russia's war in Ukraine dragged on for a few more years, it was Biden's successor who struck a deal with Putin in 2020 – over the heads of both the European and the Ukrainians who had to sacrifice large parts of their countries' territorial integrity. As a new Iron Curtain divided the continent, Europe's search for fact independence from Russian fossil fuels, but it failed to diversify its energy sources. Although warning signs were plenty, gazing at LNG from the United States became a trademark of Europe's ill decision to put all its eggs in America's basket.

THE WOUNDS OF AMERICAN DEMOCRACY BECOME FATAL

Democracy pulled together the 2022 midterms elections with just a black eye but outperforming public opinion turned out to be a pyrrhic victory. With a divided government and a slim Republican majority in the US House of Representatives, politics returned to Washington and GOP leaders allowed even more clearly to an old friend: the vicious tactics of obstructionism.

Subsequent political tussles in Europe hindered any constructive policies and none of the major problems facing the United States were addressed. In the face of persistent inflation, the Federal Reserve had no choice but to continuously increase interest rates with devastating effects on the economy and the American middle class. Rising unemployment numbers and the bankruptcy of medium-sized enterprises faded any optimism and further deteriorated trust in the problem-solving capacity of democratic institutions.

Consequently, public anger returned with a vengeance in 2024, enabling a Republican landslide with the presidency, the Senate, the House, and many state legislatures turning red. Even though Trump's candidacy, ultimately, led to his high-profile convictions by several juries, Trumpism prevailed within the GOP. Isolated

## DGAP 1973-2003

ERINNERUNGEN  
KARL KAISER



# AUSWAHL DER DGAP VERANSTALTUNGEN 2022



ZUR DGAP  
VERANSTALTUNGSSEITE

DEBATTEN, WORKSHOPS, HINTERGRUNDGESPRÄCHE

**25/01/22**

Außenpolitischer Ausblick  
2022: Deutschland vor neuen  
strategischen Aufgaben

**18/02/22**

Ausblick auf die Münchner  
Sicherheitskonferenz 2022

**24/2/22**

Russia's Occupation of  
Donbas and the Western  
Response

**09/03/22**

Prioritäten der deutschen  
G7-Präsidentschaft

**23/03/22**

Fünf Jahre Macron – Bilanz  
einer Amtszeit vor der franzö-  
sischen Präsidentschaftswahl

**28/04/22**

Afrikanische und Europäische  
Union: Chancen einer Koope-  
ration auf Augenhöhe

**02/05/22**

Klimaaußenpolitik in Zeiten  
geopolitischer Krisen: mit  
Staatssekretärin Jennifer Lee  
Morgan

**03/05/22**

Sicherheitspolitische  
Zeitenwende: Anforderungen  
an die Bundeswehr, NATO und  
Nationale Sicherheitsstrategie

**11/05/22**

European Green Deal – die  
EU-Nachhaltigkeitsagenda  
auf dem Prüfstand

**25/05/22**

From Gray Zone to Red  
Zone: Cyber and Technolo-  
gical Dimensions of Russia's  
Aggression



**01/06/22**

Außenpolitischer Salon:  
Zeitenwende Ukraine-Krieg  
– Neue Herausforderungen  
für die Bundeswehr und die  
Bedeutung der NATO an der  
Nordostflanke

**14/06/22**

Frauen in der Außenpolitik:  
mit Christiane Hoffmann

**07/07/22**

Returnee Networks for Re-  
integration: What We Know  
and What We Don't Know

**14/07/22**

What If Smart Cities  
Encouraged Stupid Risks?

**25/07/22**

Cybersecurity:  
Smart Cities Under Attack!  
(A Scenario Analysis)

**24/08/22**

Gespräch mit Gesundheits-  
minister Karl Lauterbach zum  
Klimawandel mit Podiumsdis-  
kussion „Summer in the City“

**08/09/22**

India and the Future of the  
Global System

**12/09/22**

Grundsatzrede von Vertei-  
digungsministerin Christine  
Lambrecht: Implikationen der  
„Zeitenwende“ für Deutsch-  
lands Nationale Sicherheits-  
strategie

**11/10/22**

Rede von Radek Sikorski:  
Russia Ukraine War – What  
Do We Do Now?

**19/10/22**

Europe's Strategic Technology  
Autonomy From China –  
Assessing Foundational and  
Emerging Technologies

**19/10/22**

European Think Tank  
Conference 2022

**07/11/22**

DGAP Dialog mit dem Kon-  
sularischen Korps NRW und  
Generalkonsulin Iryna Shum

**15/11/22**

Impulsvortrag von Nancy  
Faeser, Bundesministerin  
des Innern und für Heimat,  
zum Thema „Innere Sicherheit  
in der Zeitenwende“

**9/12/22**

EU-Western Balkan Summits:  
Germany and EU Enlargement

**15/12/22**

Trade and Investment Coope-  
ration Between Poland and  
Germany

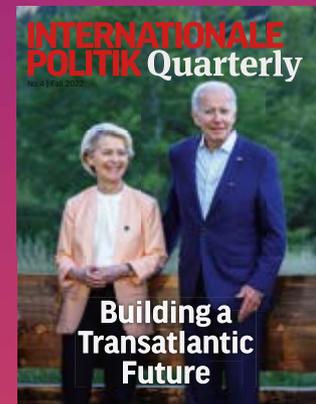
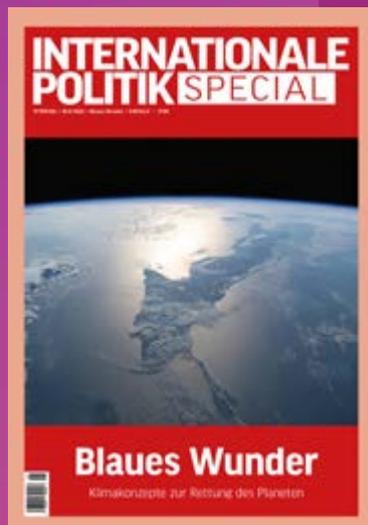
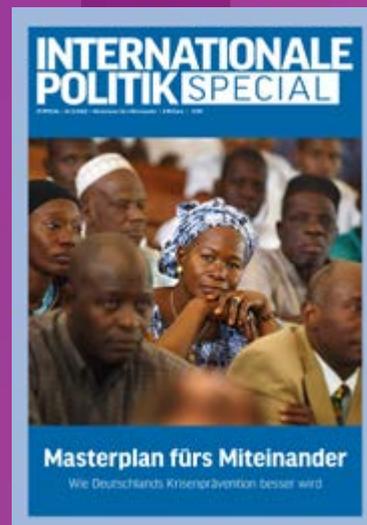
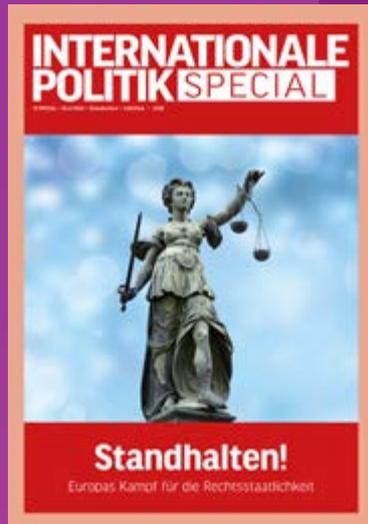
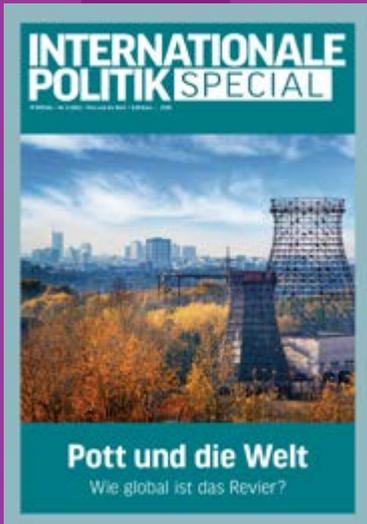
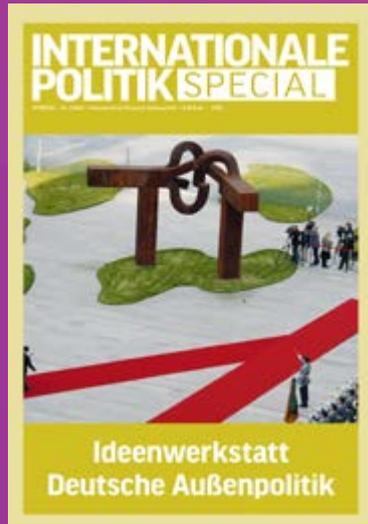
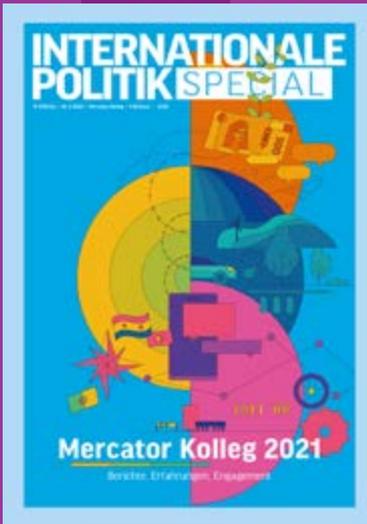


# ZEITSCHRIFT INTERNATIONALE POLITIK 2022 IN AUSGABEN



ZU ALLEN  
AUSGABEN DER IP





# MITGLIEDERSTATISTIK UND REGIONALFOREN

Stand: 31. Dezember 2022

Die DGAP engagiert sich für die dezentrale Vermittlung von Außenpolitik, eine Mission, die sie seit über 20 Jahren mit Begeisterung verfolgt. Die sieben Regionalforen ermöglichen den Dialog und Austausch zu außenpolitischen Themen und Hintergründen in ganz Deutschland und darüber hinaus. So bringt die DGAP relevante außen- und geopolitische Fragestellungen aus der Hauptstadt in die Fläche und fördert auf diese Weise deutschlandweit ein besseres außenpolitisches Verständnis sowie eine fundierte Meinungsbildung.

Die Mitgliederzahl der DGAP wächst stetig und zählt nun mehr als 2.800 Mitglieder. Im Berichtsjahr 2022 konnte die DGAP 293 Neumitglieder gewinnen, wodurch sich der Altersdurchschnitt auf 48 Jahre gesenkt hat.

Die Junge DGAP, die alle Mitglieder bis 35 Jahre umfasst, verzeichnete im gleichen Zeitraum 203 Neumitglieder, darunter 142 Studierende. Das Durchschnittsalter in der Jungen DGAP liegt bei 27 Jahren. Die Junge DGAP richtet sich an alle, die sich für internationale Politik interessieren und nach Möglichkeiten suchen, sich in inspirierenden Diskussionsrunden und Veranstaltungen einzubringen sowie ihr Netzwerk zu erweitern. Das DGAP-Mentoring-Programm bringt Mitglieder unterschiedlicher Generationen zu einem beidseitig spannenden Austausch sowie zur Förderung engagierter junger Nachwuchskräfte zusammen. Zudem läuft seit 2018 das Junge DGAP Fellowship-Programm in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut der DGAP. Die Junge DGAP bereichert die Regionalforen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Stammtischen und Botschaftsbesuchen. Auf diese Weise wird das Engagement der jungen Generation für Außenpolitik weiter gefördert und ein tieferes Verständnis für globale Zusammenhänge vermittelt.



31

REGIONALFORUM  
BRÜSSEL

GESAMTE  
MITGLIEDER 2022  
2.849

MÄNNLICH  
79%

WEIBLICH  
21%

# VERTEILUNG NACH REGIONALFOREN



# IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN UND ANSPRECHPARTNER ...

Stand: 30. April 2023



**ROLF NIKEL**  
VIZEPRÄSIDENT

Unsere Ehrenamtlichen sind die tragenden Säulen unserer Regionalforen – sie investieren Zeit und Leidenschaft, um wichtige Diskussionen über Außen- und Sicherheitspolitik voranzutreiben. Für diese unermüdliche Arbeit möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.“

## DGAP REGIONALFORUM BADEN-WÜRTTEMBERG

Karoline Gil  
*Vorsitzende*  
Prof. Dr. Wolfgang Schuster  
*Vorsitzender*  
Lennard Stoll  
*Junge DGAP*  
Laurent Weißenberger  
*Junge DGAP*

## DGAP REGIONALFORUM BRÜSSEL

Prof. Dr. Michael Köhler  
*Vorsitzender*  
Jördis Maria Ferrolì  
*Ko-Vizevorsitzende*  
Oliver Mersmann  
*Ko-Vizevorsitzender*  
Carsten Berger  
*Ko-Vizevorsitzender*

## DGAP REGIONALFORUM FRANKFURT

Christoph Kehr-von Plettenberg  
*Vorsitzender*  
Max Kayser  
*Junge DGAP*

# ... IN DEN REGIONALFOREN UND IN DER JUNGEN DGAP



## DGAP REGIONALFORUM HANSESTÄDTE

Dr. Edzard Schmidt-Jortzig  
*Vorsitzender*  
Christian Gerl  
*Junge DGAP*  
Bennet Woyciniuk  
*Junge DGAP*



## DGAP REGIONALFORUM MÜNCHEN

Dr. Benno Schwarz  
*Vorsitzender*  
Natalia Müller  
*Junge DGAP*  
Isabel Lang  
*Junge DGAP*  
Svenja Bounin  
*Junge DGAP*



## DGAP REGIONALFORUM NRW

Jonas Abs  
*Vorsitzender NRW/Bonn*  
Lenka Heimöller  
*Vorsitzende NRW/Düsseldorf*  
Boris Aaron Rothe  
*Vorsitzender NRW/Köln*  
Oliver Wittke  
*Vorsitzender NRW/Ruhrgebiet*

Franziska Hackenes

*Managerin Mitgliederbereich, Projekt  
„Außen- und Europapolitik im Ruhrgebiet“*  
Marcel Aksoy  
*Junge DGAP*



## DGAP REGIONALFORUM SACHSEN

Dr. Marc Uhlarz  
*Vorsitzender*  
Timo Frahm  
*Junge DGAP*

## JUNGE DGAP VORSTAND

Denis Anwar  
*Veranstaltungen & Projekte*  
Maximilian Keller  
*Vorsitz & Kommunikation*  
Nicole Kleeb  
*Stv. Vorsitz, Mitglieder, Diversität  
& Regionalkoordinatorin*  
Jonas Schwarz  
*Fellowships & Partnerschaften*

# WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN!

Stand: 31. Dezember 2022



**MONIKA LÜCKE**  
VERWALTUNGSDIREKTORIN

Die DGAP steht für unabhängige außenpolitische Expertise und forschungsbasierte Kompetenz. Mit ihrer Arbeit geht sie über die Tagesaktualität hinaus, trägt zur qualifizierten außenpolitischen Meinungsbildung bei und hilft, Handlungsoptionen in einer immer komplexeren Welt zu entwickeln.

Seit mehr als 65 Jahren ist die DGAP eine starke Partnerin für politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, dank der großzügigen Unterstützung ihrer Mitglieder, Förderer und dem Auswärtigen Amt, das institutionelle Fördermittel bereitstellt. Hinzu kommen zahlreiche Beiträge von Stiftungen, Botschaften, Verbänden, international agierenden Unternehmen und engagierten Einzelpersonen. All dies bildet das Fundament für die Unabhängigkeit und Gemeinnützigkeit der DGAP.

Obwohl die DGAP ein solides Unterstützungsnetzwerk hat, sieht sie sich dennoch jedes Jahr neuen finanziellen Herausforderungen gegenüber. Um ihre ambitionierten Ziele zu erreichen, setzt sie auf verschiedene Einnahmequellen. Darüber hinaus ist sie kontinuierlich bemüht, weitere Spenden zu akquirieren, um ihre Arbeit fortzusetzen.

## 250.000 EURO UND MEHR

- Auswärtiges Amt
- Stiftung Mercator GmbH
- Stiftungsfonds für Umweltökonomie und Nachhaltigkeit GmbH (SUN)

## 100.000 – 249.999 EURO

- Europäische Kommission
- Friede Springer Stiftung
- Harald und Gertrud Kühnen Stiftung
- Otto Wolff Stiftung
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)
- Deutsches Institut für Entwicklungspolitik GmbH (DIE)

## 25.000 – 99.000 EURO

- Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung zur Förderung der Wissenschaften
- Britische Botschaft Berlin
- Dokumentationsstelle Politischer Islam (Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
- Sal. Oppenheim-Stiftung
- Forschungszentrum Jülich GmbH

## 10.000 – 24.999 EURO

- Dr. Ursula und Dr. Dieter Braun Stiftung
- Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

## BIS 9.999 EURO

- Heinrich-Böll-Stiftung

# MITGLIEDER UND UNTERSTÜTZER DES FÖRDERERERKREISES DER DGAP

Stand: 31. Dezember 2022

---

## 250.000 EURO UND MEHR

- Open Society gGmbH (Förderung)

## 100.000 – 249.999 EURO

- Dr. Arend Oetker (Spende privat)

## 25.000 – 99.999 EURO

- Helsing GmbH
- Goldman Sachs GIVES gGmbH
- Lockheed Martin und Salytic Invest AG (Spende)

## 10.000 – 24.999 EURO

- Airbus Defence And Space GmbH
- BASF SE
- Bertelsmann SE & Co. KGaA
- Deutsche Bank AG
- Deutsche Telekom AG
- d-fine GmbH
- Martin Herrenknecht Verwaltungs GmbH
- Nicola Leibinger-Kammüller (Mitgliedschaft privat)
- Ernst & Young GmbH
- Evonik Industries AG
- Goetzpartners Corporate Finance GmbH
- Google Germany GmbH
- Perella Weinberg GmbH
- Pepsico Deutschland GmbH
- Prof. h.c. Roland Berger (Mitgliedschaft privat)
- Rolls-Royce Power Systems AG
- Schubert & Salzer GmbH
- Vincorion – Jenoptik Advanced Systems AG
- Vontobel Holding AG

## BIS 9.999 EURO

- Bayer AG
- BMW AG
- BP Europe SE
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
- Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. (BGA)
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)
- Deutsche Lufthansa AG
- Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG
- Benno Schwarz (Spende privat)
- Johann Christian Jacobs (Spende privat)
- Eurojet Turbo GmbH
- KfW Bankengruppe
- Knauf Gips KG
- KWS SAAT SE & Co. KGaA
- Linde GmbH
- Media Consulta International Holding AG
- Mercedes-Benz Group AG
- Otto GmbH & Co. KG
- Peter Jungen Holding GmbH
- Peter Klöckner-Stiftung
- Philip Morris GmbH (PMG)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Kaiser (Spende privat)
- Robert Bosch GmbH
- Rolls-Royce Deutschland Ltd. & Co. KG
- Salytic Invest AG
- Siemens AG
- Siemens Energy Global GmbH & Co. KG
- Siemens Healthcare GmbH
- SMS Holding GmbH
- Volkswagen AG

# FINANZBERICHT 2022

Stand:  
31. Dezember 2022

## ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTS- VERLAUF DES JAHRES 2022 ERTRAGS-, VERMÖGENS- & FINANZLAGE

T€ = ABKÜRZUNG FÜR 1.000 EURO

Die DGAP kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, denn es ist auch 2022 gelungen, die Basisfinanzierung für die Grundstrukturen ihrer Arbeit sicherzustellen.

Das Auswärtige Amt förderte die DGAP 2022 institutionell mit T€ 1.564 (i. Vj. T€ 1.564). Für 2023 liegt ein Bescheid in gleicher Höhe vor.

Die Anzahl der zahlenden Mitglieder konnte im Berichtszeitraum auf 2.849 erhöht werden. Die mit Abstand meisten Neumitglieder stammten aus der Altersklasse zwischen 20 und 30 Jahren. Aufgrund des Zuwachses insbesondere bei den Mitgliedschaften mit geringerem Beitrag konnten die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr trotz der positiven Entwicklung nur um T€ 5 auf T€ 424 gesteigert werden (i. Vj. T€ 419).

Die Gesamterträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.272 auf T€ 8.015 (i. Vj. T€ 6.743) gestiegen. Die Leistung der DGAP wird mittels drei wesentlicher finanzieller Leistungsindikatoren widergespiegelt:

1. **Zuwendungen aus Mitteln des Fördererkreises**  
T€ 1.820 (i. Vj. T€ 1.195)
2. **Erträge aus Projektmitteln**  
T€ 3.351 (i. Vj. T€ 2.784);
3. **Erträge aus Bundeszuschüssen des Auswärtigen Amtes außerhalb des Projektgeschäfts**  
T€ 1.564 (i. Vj. T€ 1.564).

Ursächlich für den Anstieg der Zuwendungen aus Mitteln des Fördererkreises um T€ 625 auf T€ 1.820 sind vermehrte zweckgebundene Spenden zur Finanzierung von Projekten – insbesondere in den Zentren „Geopolitik, Geo-

ökonomie und Technologie“ sowie „Ordnung und Governance in Osteuropa, Russland und Zentralasien“. Zusätzliche und höhere Projektzuwendungen in den Zentren „Europäische Zukunftsfragen“, „Klima und Außenpolitik“ sowie „Sicherheit und Verteidigung“ waren im Wesentlichen für den Anstieg der Erträge aus Projektmitteln um T€ 567 auf T€ 3.351 (i. Vj. 2.784) verantwortlich.

Die Gesamtaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.270 auf T€ 8.006 (i. Vj. T€ 6.736) gestiegen. Die Aufwendungen enthalten im Wesentlichen:

1. **Personalkosten** i. H. von T€ 5.461 (i. Vj. T€ 4.580);
2. **Sonstige Aufwendungen** i. H. von T€ 1.892 (i. Vj. T€ 1.584).

Der Anstieg der Personalkosten lässt sich im Wesentlichen auf den erhöhten Personalstand im Forschungsinstitut zurückführen. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen resultiert insbesondere durch erhöhte Aufwendungen für die Reisen und Veranstaltungen sowie den Bau betreffende Vorbereitungsarbeiten.

Das größte Finanzierungsvolumen im Forschungsbereich erhielt in 2022 das Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische Zukunftsfragen (AOZ) mit T€ 1.075 (i. Vj. T€ 1.324), gefolgt von dem Zentrum „Geopolitik, Geoökonomie und Technologie“ mit T€ 1.227 (i. Vj. T€ 733), dem Zentrum „Sicherheit und Verteidigung“ mit T€ 654 (i. Vj. T€ 589) sowie dem Zentrum für „Klima und Außenpolitik“ mit T€ 473 (i. Vj. T€ 131). Die Finanzierung des Forschungsinstituts erfolgte größtenteils durch private und öffentliche Projektzuwendungen.

Für das Jahr 2022 weist die DGAP einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 8 (i. Vj. T€ 1) aus. Mit dem Ergebnisvortrag aus den Vorjahren in Höhe von T€ 35 ergibt sich insgesamt ein Ergebnisvortrag von T€ 43 (i. Vj. T€ 35).

Für die Jahre 2023 und 2024 strebt die DGAP ein ausgeglichenes Ergebnis an.

# GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG DES DGAP E. V.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2022	2021
		31.12.2022/EUR	31.12.2021/EUR
1.	Erträge aus Mitgliedsbeiträgen	423.773,11	419.494,20
2.	Zuwendungen aus Mitteln des Fördererkreises des DGAP e.V.	1.820.174,87	1.194.804,22
3.	Erträge aus Projektmitteln	3.351.163,69	2.783.554,09
4.	Bundeszuschüsse außerhalb des Projektgeschäfts	1.564.000,00	1.564.000,00
5.	Umsatzerlöse	510.980,11	446.108,81
6.	Sonstige Erträge	344.701,48	334.602,25
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>8.014.793,26</b>	<b>6.742.563,57</b>
7.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>-414.579,16</b>	<b>-337.561,91</b>
8.	Personalaufwand		
a.	Löhne und Gehälter	-4.601.220,28	-3.822.505,70
b.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-859.436,36	-757.795,56
	<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>-5.460.656,64</b>	<b>-4.580.301,26</b>
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-237.932,94	-234.268,66
10.	Sonstige Aufwendungen	-1.892.093,17	-1.583.902,82
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-916,73	-5.361,22
<b>12.</b>	<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>8.614,62</b>	<b>1.167,70</b>
13.	Sonstige Steuern	-501,47	-501,47
<b>14.</b>	<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>8.113,15</b>	<b>666,23</b>
15.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	35.313,62	34.647,39
<b>16.</b>	<b>ERGEBNISVORTRAG</b>	<b>43.426,77</b>	<b>35.313,62</b>

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss – einschließlich Anhang und Lagebericht – ist von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 12.05.2023 versehen worden.

# BILANZ DES DGAP E.V.

Stand: 31. Dezember 2022

AKTIVA	2022	2021
	31.12.2022/EUR	31.12.2021/EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	<b>239.023,50</b>	<b>314.937,00</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	4.931.447,71	4.980.194,20
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.898,00	132.834,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	366.011,70	135.983,31
	<b>5.408.357,41</b>	<b>5.249.011,51</b>
	<b>5.647.380,91</b>	<b>5.563.948,51</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
Verbrauchsmaterial	<b>2.104,22</b>	<b>1.735,32</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.196,67	112.044,36
2. Forderungen aus Beiträgen	20.546,74	27.888,72
3. Forderungen aus der Abwicklung von Projekten	4.534.592,59	5.068.218,87
4. Forderungen aus der Abwicklung Baubescheid	1.900.638,19	2.130.708,81
5. Sonstige Vermögensgegenstände	47.577,43	21.689,72
	<b>6.596.551,62</b>	<b>7.360.550,48</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<b>1.494.701,82</b>	<b>1.562.448,32</b>
	<b>8.093.357,66</b>	<b>8.924.734,12</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>35.837,69</b>	<b>41.896,45</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>13.776.576,26</b>	<b>14.530.579,08</b>

PASSIVA	2022	2021
	31.12.2022/EUR	31.12.2021/EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Vereinskaptal	1.646.366,10	1.646.366,10
II. Ergebnisvortrag	43.426,77	35.313,62
	<b>1.689.792,87</b>	<b>1.681.679,72</b>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
1. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.529.603,34	3.442.461,94
2. Sonderposten aus noch nicht verwendeten Fördermitteln vom Fördererkreis	0,00	167,04
	<b>3.529.603,34</b>	<b>3.442.628,98</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	225.800,00	225.800,00
2. Sonstige Rückstellungen	193.402,00	143.279,00
	<b>419.202,00</b>	<b>369.079,00</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.528,05	77.699,83
2. Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Projekten	5.714.120,34	6.348.058,84
3. Verbindlichkeiten aus der Abwicklung Baubescheid	1.900.638,19	2.130.708,81
4. Sonstige Verbindlichkeiten	196.067,93	254.408,50
davon aus Steuern EUR 150.510,59 (i. Vj. EUR 197.917,45)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.840,05 (i. Vj. EUR 3.071,43)		
	<b>7.915.354,51</b>	<b>8.810.875,98</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>222.623,54</b>	<b>226.315,40</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>13.776.576,26</b>	<b>14.530.579,08</b>

# DGAP

## DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AUSWÄRTIGE POLITIK E.V.

Rauchstraße 17/18 | 10787 Berlin  
Präsident: Dr. Thomas Enders  
info@dgap.org  
+49 30 25 42 31-0  
Vereinsregisternummer: VR 20658 Nz

www.dgap.org  
www.internationalepolitik.de  
www.ip-quarterly.com

Twitter: @dgapev, @Int\_Politik, @IPQuarterly  
LinkedIn: linkedin.com/company/90658  
Instagram: instagram.com/dgapev  
Facebook: facebook.com/dgapev  
YouTube: youtube.com/user/DGAPeV

### IMPRESSUM

© Mai 2023

#### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.

**Redaktion:** Wiebke Ewering, Jana Idris

**Design/Art Direction:** Lara Bühner, Luise Rombach

**Designkonzept:** Soapbox, designbysoapbox.com

**Lektorat:** Uta Kuhlmann

**Druck:** Elbe Druckerei

#### Bildnachweise

**S. 3:** © DGAP / Zsófia Pölöske **S. 5:** © DGAP / Anita Back **S. 6&7:** © DGAP / Anita Back  
**S. 8-18:** Profildfotos © DGAP / Zsófia Pölöske  
**S. 22:** IMAGO / Bernd Elmenthaler, IMAGO / photothek **S. 23:** © DGAP / Zsófia Pölöske, privat  
**S. 24:** © DGAP / Anita Back, © DPA  
**S. 25:** © REUTERS/Yves Herman, Reuters / Fabian Bimmer, Privat **S. 26:** iStock, IMAGO / Ukrinform, Reuters/Sarah Meyssonier, IMAGO / photothek **S. 27:** privat, © DGAP / Anita Back, IMAGO / ZUMA Wire **S. 28:** Reuters/POOL New **S. 29:** © DGAP / Zsófia Pölöske, IMAGO / Metodi Popow, Wikimedia: Batumi International Conference **S. 30:** IMAGO / Xinhua, MSC/Kuhlmann, **S. 31:** ENI events **S. 32:** © DGAP / Anita Back, privat **S. 40&41:** privat, © DGAP / Anita Back

## IHRE ANSPRECH- PARTNERINNEN UND ANSPRECH- PARTNER

### DIREKTOR

Dr. Guntram Wolff  
Büroleiter: stoeckmann@dgap.org

### VERWALTUNGSDIREKTORIN

Dr. Monika Lücke  
+49 30 25 42 31-117  
lueke@dgap.org  
Persönliche Assistentin: benz@dgap.org

### CHEFREDAKTEUR INTERNATIONALE POLITIK

Martin Bialecki  
+49 30 25 42 31-145  
bialecki@dgap.org  
ip@dgap.org

### FÖRDERER UND MITGLIEDER

Dr. Steffen Zorn  
+49 30 25 42 31-196  
zorn@dgap.org

### INFORMATIONSZENTRUM

Dennis Eden  
+49 30 25 42 31-201  
iz@dgap.org

### KOMMUNIKATION

Wiebke Ewering  
+49 30 25 42 31-132  
ewering@dgap.org

### REZEPTION

Elena Chan  
+49 30 25 42 31-177  
e.chan@dgap.org

### VERANSTALTUNGEN

Yulia Loeva  
+49 30 25 42 31-128  
loeva@dgap.org